



8° sc sup 8227

Dagbog

over

Kronprinds Frederiks Rejse

til og i Italien 1692.

Særskilt Aftryk af Danske Samlinger, 4. Række, V.

Udgiven af

Dr. P. Brock.



Kjøbenhavn.

Trykt hos J. Jørgensen & Co.

1876.

Særskilt Aftryk af Danske Samlinger, 2. Række, V.

BIBLIOTHEQUE
SAINTE
GENEVIEVE

Udgivelsen er besørget efter en gammel, paa enkelte Steder noget corrumperet Afskrift, der i sin Tid har tilhørt Inspecteur ved de danske Kongers chronologiske Samling paa Rosenborg Slot, Kammerraad Læssøes Bedstefaders Søster, som i sin Ungdom havde været i Tjeneste hos Frederik den Fjerdes Datter Prindsesse Charlotte Amalie.

Reisz Beschreibung von Allem, wasz sich zuträget Jn wehrender Reisze.

Von Kopenhagen Seindt wir den 8ten Januarij des Freitags Umb 6 Uhr in Cognito außgereißet und den Mittag vom Statthalter sehr wol auf Schollensholm tractiret worden, hirauf die Nacht auf Anders Schau geblieben, wo wir auch wol Accommodiret wurden.

Den 9ten Seindt wir von Ander Schau nach karßör gereißet und in 2 Stunden Glücklich über den Belt gekommen, hirauf in Neüburg zu Mittag gespeißet, von dannen nacher Odensee gereißet, wo wir die Nacht geblieben, auch von Hr. Winterfelt wol Sindt tractiret worden.

Den 10ten Seindt wir nach Mittelfahrt gereißet, woselbsten wir zu Mittag gespeißet haben, und hirauf daß waßer passiret Sindt, welches allerdings nicht ohne gefahr geschae, Jndem die Leüte alle sich beSoffen hetten und den rechten Curs

verfehlten; hirauf Seindt wir nacher Kolding gereißet, alwo wier geschlafen Und von Ambtman Schwartz Sindt tractiret worden.

Den 11. Seindt wir nach Hadersleben gereißet, wo wir haben Mittags Mahlzeit gehalten, und die Nacht in Flenßburg gebliben.

Den 12ten Seindt wir nach Renßburg gereißet, woselbsten wir zu Mittag gespeißet haben, die nacht aber zu Hohenwestede verbliben.

Den 13ten haben wir zu Mittag in Jtzehoe geEßen und zu Blancke Neeße geschlafen.

Den 14ten Seindt wir über die Elbe gangen und die nacht in Horrenborg geblieben.

Den 15ten Sindt wir am Mittag in Seefen wol Accomodiret worden, zu Nacht aber in ein wirtshauß vor Bremen geschlafen.

Den 16 haben wir daß Mittagmahl in Bremen gehalten, alwo wir einen Ehlefanten gesehen, So viel künste gekundt; hirauf die Nacht in Baßom geschlafen.

Den 17ten Sind wir biß umb 4 Uhr zu Nachmittag gelbieben (sic), zumahlen Unßer Ratt am wagen zerbrochen; hirauf fuhren wir durch Barenburg, (alwo die Fuhrleüt sich Maußig machten, wurden aber von einen Ehrlich wolgeachten Bürger Meister zur fridtsamkeit wieder gezwungen, bekamen auch, anstatt daß Sie dobbelt begehrten, nur Einfach), worauf wir Selbige Nacht in Jucht verblieben.

Den 18ten fuhren wir bey Mijnden vorbey, woselbsten viel gebirge zu sehen, speißten zu Mittag in ein schlechtes wirtshauß, Reißten von dannen nacher Lage, woselbsten wir die nacht gebliben, und schmallhans daß Regiment hette.

Den 19ten Fuhren wir nach Paderborn, speißten A[l]da zu Mittag, besahen hirauf die Neüe Jesuviter kirche, die zu erbauung 40000 Reichstaler gekostet, auch überauß schön von gebeüde ist; daß rahreste darinnen zu sehen waren einige gedrehete Feiler wie auch Gleßern Sonnen Uhr; hirauf Setzten wir Unßere Reiße auf Bergen, alwo wir auch die [Nacht] verblieben.

Den 20ten gingen wir nach Elßen, alda wir zu Mittag speißten, Fuhren hirauf nach Ernsthusen, funden aber ein sehr schlechtes Nachtlager, und muste der hungerige Magen

sich mit einer Gamlen Ölle ock Brö Subbe sich vergnügen laßen.

Den 21 gingen wir bey Marburg vorbey nach Weimern, speißten alda zu Mittag, Sindt alßo Marburg, Gißen, Butzbach vorbey gangen, in Fritbach aber die nacht geblieben.

Den 22 gingen wir nacher Francfort, wo wir deß Andern Tages

Den 23[ten] Umb 10 Uhr abfuhren; alhir Sindt wir auch gut tractiret worden, weilen der wihrt Corios (sic) funden wir alda ein klein Kunstkammer (unterandern war ein postoment, daß 8 Lider von sich selbst spielen kunte, so nur 14 Reichstaler kostet; sonsten waren noch 2 rare stücke, daß eine war ein Bilt von Christi Gebuhrt, da die weißen zu Betlehem zu Jhm kommen, daß 2 war ein Bilt von wax posiret, welches die Jugendt und daß Alter presentiret, die Bedeütung war ein Schön Jungfer, die letzlich in ein alt weib verwandelt wurde). Nach diesem nahmen wir Unßere [Reise] durch Hannau, Scheffenburg, Beßenbach, alwo wir die Nacht verbliben.

Den 24[ten] gingen wir durch Difenstein, wie auch den Mein Über, nach Remlingen, alda wir den Mittag geblieben; alhir fangen die Weynberge an; ferner gingen wir durch würtzburg, Kietzingen biß boßheim, wo wir schliefen.

Den 25[ten] gingen wir auf Kangenfelt, Emßkildt, Farrenbach und Nürrenberg, wo wir zu Mittag gespeißet, von dannen wider auf Ditfort, alwo wir geschlafen.

Den 26[ten] Reißten wir durch Manheim und Donawehrt über die Dona Meidingen gleich nach Außburg; alhir ist ein Schön Groß Rahthauß; hirinnen ist ein überauß großer Sahl, worinnen der König von Ungern ist gekrönet worden; hirbey war ein Gemach, worinnen Sie Raht halten, alwo auch viel raritäten zu sehen, absonderlich war ein Ohrt, da man unten einhitzen kundt; die Thum Kirche ist groß von Gebeüde; darinnen war zu sehen ein Bilt, wie Gott Adam erschaffen Und wie Maria solte Eva erschaffen haben; hirnach war zu sehen der ein und außlauf, wan man die eine Thür zu machte, so sprang die andere selber auf; daß Zeüghauß, welches recht groß und proper war, darinnen war erst zu sehen ein Alter Feüermörßer, welcher der allererste soll gewesen sein;

hirauf war ein Mörßer, da man 7 Schüße auf einmahl außthun konte; Sonsten war ein ander stück, welches gantz leicht war; hirauf folgten einige Felt Schlangen, so ein halb ℔ Schießen Konten und waren nicht viel lenger alß ein Muschette; ferner war ein Muschette, die man von hinten laden kan sehr geschwinde, ist gemacht wie ein keil Stück; zu letzt besahen wir die waßer künste, welche 100 Fuß getriben werden, worvon die Stadt zu gleich auch mit waßer erhalten wirdt.

Den 27ten Fuhren wir umb 4 Uhr deß Nachmittags nach Burlag, woselbsten wir die nach[t] geblieben.

Den 28ten Gingen wir auf Pruck, wo wir zu Mittage Aßen, von dannen nach Sammeister, alda wir geschlafen.

Den 29ten Sindt wir durch Fißen, alwo daß Tirolische gebirge anfengt, gegangen; dieses Städtlein ist nur klein, und so ferner auf Knipaß, welches ein sehr fester Paß ist, gehörret dem Kayser zu; alhir müsten wir Unsern Paß weisen. Von da kamen wir noch auf zwey Pässe, worvon der eine Klaußa und der Ander Fernstein heist; nach Selbigen passirten wir Lermitz, woselbsten wir zu Mittag speiseten und die nacht zu Noßerey verblieben.

Den 30ten Fuhren wir durch Greüliche hohe Gebrige (sic), woselbsten kaum ein finger Übrig war zu fahren; in Jnspruch Musten wir auch Unßer Paß weisen. Hirauf fuhren wir nach Schomborch, alwo wir zu Mittag gespeißet haben, und so ferner nach den Brenner, da wir zu Nacht geblieben; der Berch wirdt auch Brenner Berch genandt.

Den 31ten Reißten wir durch Stersingen, welches den Marck Grafen von Bereit zugehöret, ist ein klein Städlein; von da fuhren wir durch Miterwal und so nach Brixen, wo wir zu Mittag gespeißet haben, die Nacht aber zu Botze geschlafen.

Den 1 Februarij haben wir zu Mittag zu Seinct Michel gespeißet, die Nacht aber in Trient geschlaffen.

Den 2ten Seindt wir durch Lewigen Gereist, haben auch alda zu Mittag gespeißet, die Nacht aber zu Rimolano geschlafen, woselbsten wir daß Abscheüligste Gebirge vorgefunden, auch nicht in Geringer gefahr, entlich Glücklich, Gott sey gedancket, hinterleget haben.

Den 3ten Reißten wir nach Baißano, woselbsten wir die Post geritten (sic), alda zugleich auch gespeißet haben; dieser weck war nicht minder schlim und gefehrlich; Selbige nacht Schliefen wir zu Triwißo.

Den 4ten Reißten wir nach Mester, von dar gingen wir nach Venedig, alwo wir ein Zeitlang verbleiben werden; den Abendt gingen wir in die Opera.

Den 5ten Seind wir auch in die Opera gewesen, so fast Schöner von Musicka und Maschinen alß die erste war, wirdt genandt Sanct Luca.

Den 6ten bin wieder in die Opera gewesen, so auch zwar gut, Jedoch etwas Schlechter alß die Vorigen und heist St. Ancheolo.

Den 7ten Kam ein Printz von Naßau zu mir; den Abend ging ich in der Opera St. Lucka.

Den 8ten bin ich in Cognito auf dem Arsenal gewesen, welches recht Ordentlich war, und können Sie bey 200 Schiffe auf ein mahl Bauen, wan Sie wollen; den Abendt bin ich auf St. Grisotomo gewesen — trompetina.

Den 9ten Februarij habe ich den Stall besehen, wie auch daß Reithauß, alwo die Jungen Leüte im Reiten sich exerciren; hirbey war ein Stall auf 36 Pferde; vor besagte Pferde dauch nicht viel; den Nachmittag haben wir daß Ende vom Carneval gesehen; Erstlich kam der Dosche von Venedig in einer apparten Losche, die Serimonien anzusehen; hirauf fingen zwey Matrosen an zu Rudern, so in einer Gundel [auf einer Linie den höchsten Thurm], hinangingen; nach diesem kam ein Schlachter, welcher in einem Hieb dem Sterckſten Ochssen den Halß abgehauen; ferner lief einer von dem hochsten Thurm vom Zeil herunter; nach solchem machten Sie die Forße von Hercules; die es thaten, waren Gondolies; hirauf wurde daß Feüer werck angezündet, Es Meretirte aber nicht anzusehen; diesen Abendt haben wir Ballare gemacht.

Den 10ten ist nichts passiret.

Den 11ten haben wir ein gute Predigt gehabt; hirauf kam der Frantzösche Ambassadör, Mr. de Rebenack, zu mir; nach Seinem weckgehen wolte ich dem Printzen von Nassau ein Visite geben, welcher aber nicht zu Hauße war, worauf wir nach die Maseleri fuhren, da wir allerhand Sachen kauften;

hirauf besahen wir die Vornehmste Jesuwiter kirche; in Selbiger waren Schöne Marmor Seülen gantz weiß; von da gingen wir nach der Trompetina, So Admirabel Schön vor Unß gesungen; Sie wirdt vor der besten Sengerin gehalten; von Selbiger gingen wir im Kloster bey einer Schönen Nonnen Mannina genandt.

Den 12ten Fuhren wir auf der Marsellerie, woselbsten wir Schöne Schnuptobacksdosen gekauft; hirauf gingen wir nach allbrolio, besahen auch ampassang die Jesuwitter, alwo eben ein Jesuvit Predigt; nach solchem haben wir zu Mittag geEßen; den Nachmittag Sindt wir in der Kirchen St. Georgen gewesen, woselbsten auch ein Benedictiner Kloster ist, welches Unß der Abt alles gewiesen; Selbiger war über die maßen höflich, ist aldorten auch in Großen Ansehen und weichet an Hoheit fast die Cardinäle nicht viel. Er ist Prechtig und Commode im Kloster, gleich alß in einem Palle Losiret; hirbey ist auch ein Schöner Garten, der keinen an Größe in Venedig übertrift, worinnen auch die Raresten Schildereyen zu sehen, Jnsonderheit ein Groß Stück von 20 Ellen in Care von der Hochzeit in Cana zu Galilea, welches ein Meisterstück ist; Es hatt 200 Dukaten de bancko gekost, an Jetzo aber ist nicht feil von 100000 Reichstaler, So einer schon gebohten hatt; hirbey Sindt auch 300 Köpfe aufgemahlet. Nach diesem waren wir bey dem Allerberühmsten Mahler der heütigen welt, Bombelli genandt; hirauf gingen wir in des Doschen Seinem Palläe, woselbsten wir auch Schöne gemählte gefunden.

Den 13ten haben wir die Reliquien besehen, deren sehr viel wahren; von den heiligen wahren Arme und Beine daß rareste; Unterandern wurde des Herrn Christi Bluht im Glaß wie auch ein Na[gel] vom Creütz gewisen, nicht minder die Dorne Chron, so Er auf Sein haubt gehabt, wo man daß Blut auf die stachel annoch sehen kunte; von der Mutter Maria Milch zeigeten Sie auch im Glaß; von dem Creütz Christi hetten Sie Crutzifixen gemacht; nach solchem besahen wir den Schatz, so nahe darbey war, von welchen des Doschen Sein Mütze daß Kostbahreste wahr; Sie wirdt sonst genandt daß Horn; dieses alles war in der Schönsten Kirche mit Nahmen St. Marcus su sehen, worauf wir die Bibliotect, so

eben nicht schön war, besichtiget; daß rareste hirinnen war der Boden; dieser war nach dem ansehen des Augens eingelegt, so aber durch kunst alßo gemahlet war; in Selbige sahen wir auch Schöne Außgehauene Bilder; unter Selbige funden sich 2 Artige Stücke von zweien Jungfern, wie dan die eine mit dem Adler, die ander aber mit einen Zwahn buhlete. Den Nachmittag haben wir die Glaßhütte, und wo Sie Spiegel gemacht, gesehen.

Den 14ten alß am Sontag hetten wir Predigt; den Nachmittag wahren wir auf den höchsten Thurm St. Marcko über der gantzen Stadt daß Prospect zu haben; hirauf fuhren wir nach der Jesuiter Kirche umb der Nonnen Musika anzuhören; diese wirdt alle Sontag, so lange die Caräme wehret, von den Nonnen, worüber nichts schöners gehet, gehalten.

Den 15ten Schrieben wir; nach geschehung deßen haben wier Audientz gegeben; Erstlich kamen 2 Officirer, der eine war Obrist und hieße Sparr, der ander bedinte gleiche scharge und Sein Nahm Ramungen, Sindt beyde in Venetianischen dinsten; hirauf kam ein Printz von Pohlen Lubimrchy; Selbiger hette 3 oder 4 Caffallier bey sich, wornach ein Frantzöscher Ambassadör kam mit Lakai, gantz klein von Persohn; Nach diesem kam ein Venetianischer Secretarius, welcher mir zu anhörrung einer Musick gebehten; indem ich aber Morgen Reißen wolte, wurde Er in Gnaden abgeschlagen; Es solte sonsten aldorten diese woche einer zum Prockradorum gemacht werden, daß nicht Unangenehm zu sehen gewesen were.

Den 16ten Reisten wir von Venedig in ein Schiff Bucentaurus genandt umb so ferner Unßere Reiße Nacher Roma vortzusetzen; die ich in Venedig gekandt, Sindt der Graff von Welau, ein Venetianer und sehr honet von Comportomang; Monsr. Versen bey dem Marckgrafen von Bereit ist auch ein Artiger Caffalier.

Den 19ten Sindt wir zu Ferrara angekommen, alwo wir den Mittag gespeißet haben; dieser Ohrt gehöret den Cardinal Inperiali zu; Seine familie ist auß Genua. Diese Stadt ist groß von gebeüde, aber gantz nicht Volckreich; alhir müsten wir Unßer Pässe weißen, auch alle Bistolen von Unß geben,

biß wir von dannen abreißten; mit diese Mannir Su[c]hen Sie von den Fremden zugleich daß Trinckgelt herauß zu Locken.

Hirauf Seindt wir des Andern tages in Bolonien angekommen, Müsten aber vorhero durch 5 Schleüßen erstlich passiren, die Mittelste von Selbige war 8 Ellen hoch. Der erste tag alß der 20te ginge nichts vor.

Den 21 besahen wir ein Artig Hauß von Modelle mit Schönen Kammern gezirt, wie auch ein Gemach, daß über die maßen schön parrirte; der Bohden war durchgebrochen und in der andern Etacshe (sic) ein schön Bilt gemacht; unten an der Thür ware es gemacht, alß wan einer die Gardinen wolte aufziehen; hirauf besahen wir die Oranscheri; der Herr vom hauße heist Comte Amandini; den Abendt waren wir auf ein Assamble, alwo hübsch Frauenzimmer war; es wurde Contralabet gespielet; diese Assamble gabe Conte de Rusi.

Den 22ten besahen wir Außen vors Thor St. Micheli in Bosko, ist ein Benedictiner Kloster, lieg auf ein hohen Berg, einen der schönsten wühe; hirauf besahen wir die Kirche beata Catarina, so annoch nicht vollenkommen fertig; Sie war untern Boden mit lauter frescho gemahlet; von da gingen wir nach einer Unferweseten Nonne, wornach die Kirche genandt ist; Selbige Nonne ist bey 500 Jahr Todt; hirbey ist auch ein Nonnenkloster zu sehen; Selbige Kleiden alle Jahr den unverweßten Cörper zur dancksagung, inbetracht die abgestorbene all Ihr Mitteln an der Kirchen und dem Kloster vermacht hatt; den abend Seindt wir bey der Mada Contesse Paliote aufm Assammble gewesen, habe a la bassette gespielet.

Den 23ten haben wir deß Alten Caprara Gallerie besehn; solche war mit Schönen Gemählden überflüßig geziert; hirauf folgte ein gute Rostkammer, welche von den Türcken und Tökeli ist abgenommen worden, nicht minder ein Silbern Tafel, so mit hirbey gehörret. Von da fuhren nach . . . . ramuri, so ein schön gebeüd ist; alhir habe ich obserfiret ein Thür, die auf ein Coriöse Ahrt gemacht; Sie mochte so schwer sein, wie Sie solte, könte man Sie doch leicht auf und zu machen; Uber dieses waren aldohrten zwey fassong von Leüchters; der erste war von ein Chubus gemacht von 3. 4. 5. Eck; der Ander hette sehr Schön Ansehen, war gemacht alß ein Stern, so da hencket mit 24 Strahlen, daß ein Licht war

gantz vergüldet; auf dieses beschauten wir ein perspective gemahlet alß ein Treppe anzusehen; hirbey war auch ein Ritz gemahlt, alß wann der Marmor von einander fallen wolte; dieses war gemahlt über ein Porthal; den Abendt waren wir widerumb auf einer Assamble bey der Contesse Paliote; alhie spielten wir erstlich, hernacher haben wir allerhand Tänße gethan.

Den 24ten haben wir ein grausam excution zugesehen; deß Sünders Verschuldung war, daß Er ein weibes bilt geschwengert, auch zugleich ein Mörder an Sie geworden ist; den Nachmittag besahen wir des Conte de Albergati Sein Hauß, ist ein überauß Schön gebeüde und liegt ein Meil wegs von der Stadt; Es könte wol ein König darein Hofhalten; hirinnen finden sich schöne Treppen; die erste war gantz Rund und dünn gemacht, die ander eben so, die 3 wahr Owahl und so eine Fiereckichte; die letzte ist im triangel gebaut; hirauf folgte noch ein ander art von Treppen, alwo man gleich auf gehen; Seine Frau aber die Contesse kan billig den Nahm einer Gallanten und Schönen Dahme führen; Selbigen Abend waren wir in Ihro Hauß auf Assamble; erstlich spielten wir Karte, hernacher wurde ein überauß angenehm Musick gemacht, worauf ich von Allen Damen abschiedt genommen.

Den 25ten Seindt wir von Bolonien abgereißet und in Imolahn die Nacht geblieben.

Den 26ten Reißten wir durch daß Castel Bolongese bißnach faenza, alwo wir zu Mittag geEßen, und so weiter nach Furli, da wir geschlafen; alhir sindt 4 Artige Städte.

Den 27ten Reiseten wir durch Cesenna, alwo der Fluß Rubicone ist, woselbsten der Römische Kayßer Julius Cesar übergangen sein soll; an diesem Ohrt stehet ein Seüle, worauf geschrieben, daß kein Römischer Dictatur niemalen mer darüber gehen soll; hirauf gingen wir nach Saivanyano, da wir zu Mittag geeßen; ist nur ein pflecken; von dannen Reißten wir nach Rimini, alwo Unßer nachtlager gewesen; dieser Ohrt könte vor ein Städtlein passiren.

Den 28ten Fuhren wir nach Catolika, ist nur ein pflecken, und Speißeten alda zu Mittag; die Nacht haben wir zu pesaro geschlafen, welches auch ein Städtlein ist.

Den 29ten Reißten wir durch Pfano; alhier haben wir zu Mittag gespeißet; ist ein gar kleines Städlein; Selbige Nacht haben wir in Semigalia geschlafen, alwo die Rafhüner Hunde zu bekommen seindt; dieser Ohrt ist auch gar klein.

Den 1ten Martij kamen wir an bey Anchona; aldorten verblieben wir Außen vor der Stadt in ein wirtshauß.

Den 2ten Gingen wir nach Loretto, woselbsten wir daß Hauß gesehen haben, darinnen die Gebuhrt Unßers Herrn Christe solte geschehen sein. Selbiges Hauß soll dem Vorgeben nach von Vieren Engeln übers Meer dahin gebracht, non credo. Alhir Sindt wir mit der gantzen Schwuite ohne Knien hinein gegangen, welches sonst keinen zugelaßen wirdt; Mein Cafalliers und andere Bedienten Musten Alle, bevor Sie hinein gingen, Ihre Dehgens von sich legen; von mich ist es aber nicht geschehen, ob wol Sieß auch begehret hetten. In diesem Hauße war zu sehn ein Alte Mauer, die von Alter gantz Schwartz und kaum mehr Kentbahr war; alhir zeigten Sie unß ein Schüßel, alwo Unser Herr Christus solte AußgeEßen haben, Siehet auß wie ein runde Höltzerne Schale; hirinnen wirft man die Roßen Crantze, so wir auch vor Lust gethan haben, Indem die Cattolishen glauben, daß Sie alß dan heylig sindt. Unßer haben wir an denen Cattolischen wieder verschencket, zumahlen man Ihnen nichts Angenehmers schencken kan; nach diesem sahen wir viel goldene Lampen mit Diamanten reich besetzt, an der Zahl waren fast hundert, welche die Großen Herren alles darinnen geopfert haben. Es Seind auch ein Große Menge Kleinodien, nemblich 6 Scheppe voll drinnen zu sehen wir auch 6 Scheppe voll mit Mißgewandte, welche sehr reich Bordiret waren; hirauf besahen wir die Appoteke, so in zwei kammer bestunde; alhir wahren die Schönsten Gema[c]hten Krüge, derer man nicht beßer sehen kan, Sie wurden Selbigen keine vor 100000 Rthl. verkaufen; des itzigen Cuhr Fürsten von Beyern, Seine Frau Mutter habe auch in lebens größe von Silber gesehen.

Den 3ten Gingen wir durch Magerata nach Tolentino, wor wir schliefen.

Den 4ten Reißten durch die Apininischen Gebirge, so eine grausame Höhe hetten; wir Schliefen die Nacht zu Sarevalle.

Den 5ten haben wir zu Mittag in Folinigo gespeist, ist auch nur gantz klein; Außen vor der Stadt waren einige Schöne Caschaden, auf dem Berch La Carteria; diese Caschaden waren überauß Schilderhaftig abzumahlen; von diesem Ohrt gingen wir nach Spoletie, da wir die Nacht geblieben.

Den 6ten Speisten wir zu Terni; Selbige Stadt war nicht unangenehm; 5 italienische Meill davon besahen wir ein Caschade, Sie heist Caschade de Terni, Es soll eine mit von den Schönsten sein von der welt; hiervon gingen wir nach Narni, blieben auch alda zu nacht, ist nur ein gantz gering Städtlein.

Den 7ten Gingen wir nach Burgeta, speisten auch Aldohrten zu Mittag; diese Nacht blieben wir in Rinsane.

Den 8ten Reißten wir nach Prima Porta, alwo wir zu Mittag Aßen, worauf wir endlich Gesund Und glücklich in Roma angelanget Sindt.

Den 9ten ist fast nichts passiret, ohne daß ein und Ander Audientz bey Mier gehabt; den Abendt Fuhren wir Alla Cursso, So alhir der Usa ist umb ein dem Andern kennen zu lernen.

Den 10ten ist auch ein Audientz tag gewesen.

Den 11ten hatt der Pabst durch einen Cafallier ein Sthör an mich geschickt, wolte aber gar keinen Nahmen darvon haben; Man sagt sonsten, daß Er Solte Befohlen haben, daß ein Jedweder kommen Solte aufzuwarten, oder Er würde Es nicht Vergeßen zu Seiner Zeit.

Den 12ten haben wir geschriben, und den Nachmittag allerhandt posturen gesehen [?] Rahthauß; alhir war zu sehen daß Pferdt, alwo der Leüe auf felt es zuerReißen; dieses ist ein Original; hirauf sahen wir auch die Wölfin, so die 2 knaben aufgezeüget alß Remus und Romulus, worauf ich die Statü von Pabtzt Leo Decimo gesehen; zur selbigen Zeit ist Doctor Luter von der Catolischen Religion abgegangen; alhir Sahen wir auch den Kayser Marcus Aurelius zu pferde sehr wolgemacht.

Den 13ten haben wir in Rohm die erste Predigt gehört; heüte hatt der Pabst durch Conte de Waseno zwey Kisten mit perfümen geschickt; den Abendt Seindt wir bey dem Printzen Carpcinia auf der Assamble gewesen, da wir ein schön Musick gehöret; alhir waren auch spieltische gesetzt

umb zu spielen; Selbigen Tag bekahm ich auch ein Peiramide mit Frürcht (sic) und Blumen geziehrt von den Ducke de Brasiano.

Den 14ten wurdt mir ein wilt Schwein von Marchese Gabrieli geschenckt, fuhren so nach dem Consistorium, welch[e]s alle Mohnat Gehalten wirt; an diesem Ohrt sitzt der Pabst oben in der Mitte auf ein Stul allein, die Cardinäle aber sitzen in zweyen Reigen auf Bencken forne und in der Runde gegen Ihm; dieser Pabst heist Ignocentius der 12te, ist von dem Hauße Piniobelli; die Zahl der Cartinälen sindt 72, und geschae dieser Sitz in den Palleh des Pabstes; in dem Gemach, worinnen Sie Saßen, war gar [kein] zieraht, nur daß es mit rohten Schlechten Damasch behenget war; den Abendt hörten wir bey den Jesuwitern ein Musick von 50 Persohnen, worunter 13 Baßen, 12 Fiolong, noch 12 Fiolong, 4 Sengers, 2 Lautiniste, noch 2 Fiolen, 2 auf den Clafir, Einer auf die Fioligam, zuletzt noch 2, worvon der eine auf der Harfen und der ander den Baß spielte; Sie Saßen alle ein Reihe höher wie der Ander mit vielen Leüchtern gezieret.

Den 15ten Besahen wir den Palleh des Pabstes, so fast for ein klein Städlein passiren kan; in diesen Palleh findet man 11700 kammern; hirinnen haben wir auch daß zeüghauß mit schlechten gewehr versehen, folgends die Pibliotecko schön mit fresko gemahlet, auch worinnen die Bücher mit Schönen Scheppen geziehret, so alles Coriös zu sehen wahr; nach solchem besahen wir die Gemächer; im spatzieren wurden wir aber auf befehl des Pabstes mit Sechs Schüßeln Confiture auch allerhandt weine tractiret; den Abendt waren wir auf ein Assamble bey den Conte de Poloniete, alwo ich zu sahe, wie Sie spielten.

Den 16ten besahen wir Monta del pieta; in diesem hauße kan man Sein Gelt sicher hinein setzen.

Den 17 besahen wir des Printzen Burgesi Sein Lusthauß, so sehr schön war, inwendig habe von den Schönsten Posturen und Schildereien gesehn; hierbey war ein Garten, alwo ein schön Alleh von Blumen 4 Reihen hoch, darbey auch ein Artiger Himmel auf ein gewiße Mannier gemacht; hirauf sahen wir einige kleine Teiche, die sich leichtlich nachmachen ließen; alhir funden wir auch 4 gantz kleine Eßels von einer

lecherlichen Ahrt, Indem Sie den grösten Kerl herunter werfen könten; letzlich sahen wir drey Streüße.

Den 18ten habe ich geschrieben, und Sindt wir hernacher Alla Curso fahren, hörten den Abend die Musick in der Jesuwiter kirch, woselbsten 12 Persohnen spielten.

Den 19ten war ich auf der Assamble bey N. N., alwo wier auch ein trefliche Musick gehört haben; nach geendigter Musick spielten wir A Lomber.

Den 20ten wurde mir vom Pabst durch Conte de Wassenau zwey Kisten mit Confituren geschickt; Sie waren recht proper gemacht; hirauf fuhren wir in ein Jesuiter Kirch umb ein und ander Närrische Procesion, welche Sie an diesem alß am Palm Sontag vor hetten; gegen den Abendt gaben wir Visiten.

Den 21 habe ich auch Visiten abgeleget an unterschiedliche Persohnen.

Den 22ten haben wir deß Pabstes Sein Einzug, wie Er von watikano nach St. Petro von 8 Kerles in einer Senfte ist getragen worden; die Cartinele folgten alle in Careten nach wie auch die Prælaten biß in Sanct Petri; den Abend hörte ich ein Musick.

Den 23ten habe ich des Hertzog von Florentz Sein Hauß und Garten gesehen. Es ist sehr verfallen, zumahlen es im geringsten nicht repariret wirdt.

Den 24ten alß am Grün Donnerstag Sahen wir viel Serimonien, Erstlich wir (ɔ: wie) der Pabst auf ein Trohn Saß, und die Cartinäle in zweien Reihen sich auch gesetzt hetten; an der Seiten deß Pabstes stunde der Kayserl. Ambasatör wie auch der Conestabel; hirauf huben Sie den Kelch auf, welches Sie die Elvatei heißen, nach solchem müsten alle Leüte Kniehen, so auch von dem Pabst geschae; hirnegst Brachten Sie daß Sacrament in der Capelle und setzten es in ein Begräbnüß, alwo es bis Ostern verbleiben muß; hirauf wurde der Pabst in ein ander Gemach gtragen, woselbsten Er ein heylig Licht auß dem Fenster unter dem Volck warf; wie dieses geschehen, wusche Er 13 Prister in bedeütung der Apostel die füße, ferner wurden Sie von dem Pabst Selber tractiret und serfiret; Indem ich aber etwas nahe bey Ihnen Standt, Schauete der Pabst sich nach mir umb

und Sagte im Vorbeygehen zu mir Pæwerisko Sinjor Conte; dieses geschae mit einer guten Mannir. Nach Solchem Sahe ich alle Cardinäle an einer Langen Tafel speißen, ein Jedtweder hette 6 Teller mit Eßen bey sich stehen, auf der Tafel war allerhandt postüren von Suckerwerck künstlich und zierlich gemacht, die Sarfietten waren auch auf daß Zierlichste und Künstlichste gelegt; Sonsten habe ich Leüte im blosen Hemde laufen sehen, die sich auß Penetans daß Blut heüfig auß den Rücken gepeitsch.

Den 25ten habe ich in einer Kirchen St. Knuto Sein beGräbnüß gesehn. Sie haben Ihn an Stad einer rohten mit ein Blau Mantel gemahlt. Sie haben Ihn alhir zum Heyligen gemacht, die Bauren in Fuhnen haben Ihn Todtgeschlagen, Indem Er den 10ten an den Armen und Kirchen zu geben befohlen; Sein Regirung ist im Jahr 1086, soll ein sehr Frommer und Gottsfürchtiger Herr gewesen sein. Von da besahen wir des Düche de Malei Garten und so ein schön Antiquität St. Coliceo oder sonsten daß Anfiliatrum, ist zu des Kayßers Flavius Vesbasianus Zei[ten] erbauet worden; dieser Ohrt ist gebraucht umb die Christen vor die Leüwen und grimmigen Thiere zu werfen; der Anfenger, so es gebaut, nach dem Er zuletzt auch ein Christ geworden, ist gleichfalß hinein geworfen und zerrißen worden.

Den 26ten haben wir des Düch de Sawelli Seinem Garten gesehn; dieser Meretirte auch wol zu sehen.

Den 27ten haben wir gesehn, wie der Pabst die Benedixion giebt; dieses geschae auß dem Fenster an allen Leüten, so unten aufn Blatz stunden; wie Sie den Pabst gesehen, vielen Sie alle mit entblösten Haubt auf die Knie, hirauf wurden sofort die Stücken in St. Angelo gelöst, und alles Volck macht ein groß geschrey. Im weggehen kam der Cardinal Gas zu mir, Dischurirte etwaß mit mich; nach solchem besahen wir deß Kayßerlichen Ambassadör Sein Kutsche; selbiger hette 20000 Reich[s]taler geKost; Er soll ohne diese noch 20 Kutschen alhir zu Seinem gebrauch haben.

Den 28ten haben wir des Düsche de Borgesi Sein Palläh in Rohm besehn; Er ist mit Lauter Schönen Tablos von goldenen Rahmens auf der weißen want Möbliret, so angenehm steht, überdehm war noch eine kammer von lauter spiegeln,

die sehr Kostbar, auch darrinnen Kalt zumachen; alhir waren hübsche Postüren abgemahlet in Engels, die da flohen, nicht minder schöne Blumen, wie auch allerhandt Nackete Bilder; solches macht ein treflich Effait. Es waren sonsten 6 kammern auf der lenge und 3 Etaschen hoch ohne den Boden und Keller. In Jeder Etasche waren dobbelte Gemächer; heüte wurde außgebracht, daß der Printz Carpeni einen von Seinen Laqueien hette zum Fenster Außwerfen laßen, Indem Er von Ihm Silber Zeüg solte gestohlen haben; wie mans aber recht erfahren, so hette der Laquei sich selber außgewurfen und im Niederfallen bey[de] Beine zerbrochen; der Printz will endlich einen Frantzoßen Agiren.

Den 29ten haben wir da[s] Castehl St. Angelo besehn, so artig gebaut ist; Man hatt darrinnen vor 1000 Mann gewehr im fall der Noht sich darmit zu wehren; Alhir habe ich mit dem Porrius[1]) geredet, auch wegen Meiner Gesunndheit, mich befraget absonderlich, waß Ihm von daß husten deuchte, ob einige gefahr von der Schwind Sucht deßhalber zu vermuhten war, worauf mich von dem allen frei gesaget, auch auf Sein wort nur sicherlich glauben solte, wann ich nur daß Jenige man gebrauchen würde, welches Ehr mir geben wilt, Indem es mir die Brust Gut machen thate; Hirauf fragten wir Ihn, waß man fe[r]ner gebrauchen solte, worauf Er diesen raht gabe, einen Sommer die Milch Chur nuhr man anzunehmen, auch darbei Gesund und Starck wärden, auch Spahsirren solte ich alle tage zu Pferde ohder fuhs 1 oder 2. Stunden, man dieses solte verUrsachen, daß ich Follenkomen Fors und Gesundtheit darVon nehmen würde, es deücht nur aber Billich sein; hirauf sprach Er auch von ein waßer nicht minder einzunehmen Teglich vor mir machen zu laßen, so sich entlich noch hören ließ; Er wirt von vielen vor ein Scharlatan gehalten.

Den 30. Haben wir daß Agnus Dei machen sehn; der Pabst Saß bey ein Becken, woselbsten 4 Cardinale bey Ihm Stunden, alß der Cardinal Spada und Ottoboni, der Spanische

---

[1]) Den bekjendte Guldmager Joseph Franz Borro, f. 1625, der paa denne Tid sad fængslet paa Engelsborg, hvor han døde $^{20}/_{8}$ 1695, jvfr. Werlauff i Herholdt og Mansa, Samlinger til den danske Medicinal-Historie, I, S. 185—187.

Constapel wie auch der Kayserliche Ambassadör; über dieses wahren noch 4 Becken, alwo die 8 Eltsten Cardinäle bey Saßen, zwey und zwey zusammen; Sie thaten nichts alß daß Sie daß Agnus Dei in dem geweihetem waßer warfen und wieder herauß nahmen; in diesem waßer Sind von den Verstorbenen Heyligen Bulfernsirten knochchen gestreüet; daß Agnus Dei ist gemacht von weiß wax, zu Selbigen wirdt 40,000 pfundt wax verbraucht. Es ist gemacht wie ein Medallie und auf der einen Seite daß Lam Gottes getruckt; diese Machung geschieht all 7 Jahr nur, ohne daß ein Neüer Pabst kompt; Sie halten solches Agnus Dei sehr gut vor Gespenste und den Teüfel darmit zu vertreiben. Bey dieser Sermonie sindt die Prelaten nur Handlangers, müßen selbiges Auß und ein tragen; solches wehret 4 tage; nach Solchem spricht der Pabst den Seegen, alß dan wirdt Es unter dem Volck außgetheilet; Hirauf haben wir den Palläh Farnessi besehn, alwo Schöne Schildereien, auch überauß Schön Gebaut ist, und hatt die Königin von Schweden hirinnen gewohnt.

Den 31[ten] Besahen wir die Kirche St. Gjan de Lateran; alhie wirdt der Pabst Seinen Einzug halten; bey Selbige Kirche ist artige Capelle, alwo Constantinus Magnus der Erste Christliche Kayser ist getauft worden; hirnechst besahen wir St. Maria Magera; die zwey nebenst St. Petri Sindt die Haubt kirchen in Rohm; auf den Blatz vor St. Maria Magera stehet ein Schön Colonna Corintin; an diesem Ohrt ist Hinrichus 4[ter] König in Franckreich gedauft worden, nach dehm Er ist Catolisch geworden; nicht weit hirvon haben wir die Heylige Treppe gesehn, woselbsten die Leüte auf den Kniehen auch im hinauf Krichen ein Jede Treppe küßen müßen; Sie ist 33 trit hoch; man Sagt, daß Unßer Herr Christu[s] Selbige Treppe soll gestiegen haben; alhir haben wir auch gesehen daß Hospital, so auch sehr wol Ordiniret war; an diesem Ohrt haben wir ein Artigen Garten gesehn, des Cardinals Gjizi; hirinnen waren sehr viel waßer sprünge, worunter Eine, im außgehen der Thür alßo gemacht, daß man gantz Naß wurde, auch wan man sich spiegeln wolte, einen daß selbige wiederfuhr.

Den 1 April Seindt wir bey dem Caskar gewesen; dieser mahlet überauß wohl; hirauf waren wir bey den Pompeio,

welcher der beste perfumatör ist; wie man vorgiebt, soll Er Jährlich bey 30000 Rthl. mit Seiner Arbeit gewinnen; Hirauf bin ich bey einen mit . . . . ., so in Marmor sehr wol Arbeitet, gewesen; bey Selbigen lest der König von Franckreich allezeit Arbeiten.

Den 2ten haben wir daß Hospital vor denen Fünlingen gesehn; in solches ist auch gute Anstalt gemacht; man findet erstlich 2 Große Sahle, woselbsten über 100 Bette stehen, alsdan Siehet man ein Etasche, worinnen Lauter Mähtchens sindt, so da Nähen, spinnen, auch allerhandt arbeit machen müßen; hirzu aber werden gewiße Frauens gehalten, die Sothane Mehtchens auf Erziehen, auch zu allem guten anweisen müßen; so balt Sie aber Manbahr und sich Verheiraten wollen, bekommen Sie zum Braut-Schatz 100 Schudie; die Knabens, wann Sie groß geworden und ein handtwerck gelernet, können auch loß kommen; hirbey ist auch ein Artige Kirch, wie nicht ein minder gute Apotecke und Küche; die Wäsche ist auf den Blatz; Nach solchem besahen wir deß Cardinals Ludiwischi seinem Garten.

Den 3ten haben wir die Cavalkado, wie der Pabst getragen auch die possession (sic) in St. Lateran genommen; Erstl. wurde der Pabst von St. Petro nach St. Gjanlatorad in ein Senfte von 12 Persohnen getragen, alle Cardinäle folgten auf Mau[l] Eßels nach, der Constapel und Kayserliche Ambassadör aber Ritten auf Pferde, und ließ der letzte allezeit Sein pferdt in Caripetten gehn, die Prælaten folgeten auch auf Eßels, die Caffalliers ritten alle auf Pferde, welche Pferde man Kaum vor Bender und spitzen kennen könte; wie der Pabst in der Kirchen kam, Kniete Er so fort vor dem Altar, hirauf setzt Er die Päbslige Mütze auf und gabe Sie so fort wieder von sich, worauf Er sich auf einen Thron Setzte. Die Cardinäle aber Musten sich auch in der Run . . . Niedersetzen, worauf den Alle Cardinäle, einer nach dem Andern deß Pabst Seine Mantel küßen musten; im weckgehen gab Ihnen der Pabst zwey Metallien, eine von Golt und die Ander von Silber; wie dieses geschehen, wurde der Pabst auf den großen Sahl getragen, woselbsten Er die Benedision gabe; Es wahr Angenehm zu sehen, Indem der Blatz vol von Menschen besetzet war.

Den 4ten Seindt wir nach der Freschada gewesen; an selbigen Ohrt waren Schöne Gärten zu sehn, nicht minder ein Vortrefliche wühe von Außicht. Uberdieses sahen wir von den besten waßer künsten, Erstlich waren zwey Colonnen wie Schnecken gemacht, von Selbige lief daß waßer wie ein Caschade, die Andere war auf einen Berg, so 3 Caschaden machte, hirnechst waren Blumen Töpfe, worvon man gantz Naß werden könte, die Model war von Leder gemacht, daß man umbdrehen könte, auch sahe ich die Infention vom winde getriben, da Es mit dem Ball spielte alß wie in einer Fonthen und zugleich auch ein Jagthorn bließ; Selbigen Abendt fuhren wir nach Madame Colona, spielten Alda Passet, Sie soll sehr in Franckreich berühmt sein, auch so gar, daß der König von Franckreich Groß Estim vor Sie gehabt hatt. Sie ist auß Franckreich und wirdt von hir nach Spanien gehn; vor Schön kan Sie mit recht anitzo nicht mehr schelten.

Den 5ten haben wir die 3 Jesuwietter Kirchen gesehn, die Erste heist St. Innasio, die 2 Jesu, die 3ten Jesu Maria; Sie Sindt alle drey wol gebaut, und findet man auch hierinnen Große Schätza an Silber umb dären Altären außzuziehren; die Klöster bey Ihnen Sindt fast wie Pallehen; in dem Kloster St. Innasio besahe ich Ihre Appotecke, alwo Sie mir eine Büxe mit Teriack und Balßam geschencket; hirauf besahe ich die Jesuwietter Schule, woselbsten ich die Junge Leüte Uhrlaub gebehten, da Sie dan Alßo balt bey 2000 auf dem Blatz gekommen und mit hellen halße zu mir gerufen: Vivat! Vivet! Sie wolten sonst Sagen, daß in 100 Jahr nicht geschehen, auch vor Keinen alß mich, ohne daß der Pabst einmahl möchte hinein gekommen Sein passiret were.

Den 6ten Seind wir zu Tiwili gewesen, aldorten ist nur ein Garten, an waßer sprünge aber und Schönheit ist Er Admirabel; alhir war ein Schöne Caschade, die mehr waßer hatt alß die zu Terni; der fall vom war hingegen war wiederumb Niedriger, nebst diesem war auch ein Alleh von lauter sprünge, hirauf folgte ein Treppe, worauß Jede Treppe waßersprünge kamen an beyden Seiten, aber über die 40 sprünge hette.

Den 7 haben wir den Fechtboden gesehn wie auch daß Ballhauß, Selbige Sindt nicht so gut alß wie daß Unserige in

Copenhagen; hirauf besahen wir deß Cardinals Barbarini Palleh; alhir ist ein große Quantität an Schilderein, Es war auch ein spiegel von Glaß, worinnen ein Uhr war, der weißer weist die Klocke auf dem Glaß; hirauf folgte ein Canthor; dieses wahr gemacht beydes darauf zu schreiben und alß in Claficor darinnen zu spielen; auf der Thür war in der Mitte ein spiegel, und wan Sie aufgemachte war, auf der Ander Seiten ein schön Gemehlte; wie wir dieses gesehn, fuhren wir auf die Musick bey Dalsreimb; Selbiger hette ein klein Cappelle in Sein Hauß; nach der Abentmahlzeit fuhren wir zu Muti, alwo wie wir Beiliart spielten.

Den 8ten haben wir 3 Schöne kirchen gesehn, erstlich die Maria del Monte, die [zweite] heist Maria del Salute, die dritte St. Maria Kirch, alwo daß begräbnüß ist von den Kayser Nero; alhir erzehlen Sie, daß auß Sein begräbnüß ein Baum soll gewachsen sein; welcher vor Selbigen ist vorbeygegangen, hatt entweder ein Arm oder Bein gebrochen; Selbigen Baum aber hatt zuletzt der Pabst Selbsten abgehauen und an solchen Ohrt diese Kirche Bauen laßen; der Pabst hatt geheißen Paskalis; hirauf besahen wir des Cardinals Dest Seine 31 Schöne wagens, wie auch den Palleh; die Gemächer waren Magnifick und mit lauter Carmesin Sammeht, überal mit Goldenen Frenscheln und Gallunen geziehrt.

Den 9ten bin ich zu hauß geblieben.

Den 10ten habe ich Communicirt; wir hetten daß Efangelium, ein guter Hirt leßet sein leben für die Schaffe.

Den 11ten habe ich ein Gesehn, so fast Reitet wie Monsr. Harstall; alhie war auch ein Junger Mensch, der entlich mit passiren Könte, der rest aber wusten nicht zu Retopiren, viel weniger daß Tempo in den Carbetten zu geben; Es funden sich auch nicht über 2 gute Pferde auf der gantzen Reit Bahn; Hirauf besahen wir deß Papst Seinem andern Palleh, dieser heist Monte Cavallo, ist auch sehr schön, ist aber nicht zu vergleichen bey Sant Petro; alhir funden wir ein Artigen Garten; nach besehung Selbiges wurden wir von 8 Persohnen mit großen Schüßeln Confituren nebenst allerhandt getrenck aufgewartet. Diesen Abendt Sahen wir noch ein Commedie bey Madame Colone, so recht Divertissant war.

Den 12ten besahen wir daß Palleh, alwo die Königin Christina inloschiret ist gewesen; hirinnen waren Schöne gemählte und Tapecereien mit Goldt vermenget; hirauf folgte ein Gemach mit lauter Statüren, woselbsten die 8 Muhsen Stunden, die Neünte aber hatt die Königin auf sich selbst Appliciret; alle diese Vorbenandte Möblen hatt Don Livio vor 100000 Schudie, welche aber wol 3 mahl mehr an würde gelten Könten; diesen [Abend] war ich auf der Assamble bey Madame Bolonjete.

Den 13ten haben wir den Pabst von St. Petro nach Monto Cavallo wieder hintragen sehn; hirauf Seindt wir nach la vila Burgesa gefahren, woselbsten wir 3 Damens Racontrirten, alß die Contesse Gabrielis, Contesse Bolonjete nebst Ihrer Schönen Schwester; wir passirten die Zeit unter allerhandt Lustigkeiten und Spatzirengehn, wurde auch zuletzt von den Bellen biß in an Meinen Balleh begleitet, und mit Adjeu mich von Sie Retirirte.

Den 14 bin ich bey die zwey Ritzen gewesen, so in zwey unterschiedliche Couwans seindt; diese haben Groß Verstandt, und ist die Jüngste recht Schön und Artig; hirauf Sahen wir Il Cherkio di Carricalo, ist ein Platz auf Beyden Zeiten gebaut, worvon man die Mauren annoch sehen kan; die Gewölber sindt mit Runde Pötte gebauet, so aber durch die Lenge der Zeit fast nicht mehr zu kennen Sindt; dieser Platz ist zum Triumpf Fahren und wettlaufen gebraucht worden, welches der Röhmer Gröste Lust soll gewesen sein. Von da Fuhren wir nach Roma Suterania, an diesem Ohrt haben Sich die Christen vor denen Heyden in der grösten Verfolgung 12 Italienische Meilen unter der Erden Reteriret, alhir Seindt wir in gewesen; man hatt Exempel, daß viel Menschen darinnen verIrret und Niemahlen mehr sindt gesehen worden.

Den 15ten haben wir deß Conctables Pferde Reiten gesehn, Selbige waren nicht zu verachten; hirauf besahen wir den Palläh, so schön Möbeliret war, in dem einen Gemach Presentirten Sie mier ein Tafel mit allerhand Schönen Confituren, in der mitten Solcher Tafel war ein klein Caschade; wie wir zu Hauße kamen, wurde unß von den Beyden Madmoiesellen Ritzen zwei Große Schüßeln mit Confiatüren geschickt, Es

war von Ihnen Selbsten Verfertiget und recht gut gemacht. Den Abend Schickte der Connestabel durch Monsr. Jalconjery mich zwey von Seinen besten Pferden, Auß Unterschiedlichen Ursachen aber Gingen Sie mit Protest zurück. Diesen Nachmittag besahe ich auch La Vila Pamfilia, ist ein überauß Angenehmer Ohrt; alhir trafen wir die Madame Bolonjete mit noch zwey andere Damen an; wir passirten die zeit im Garten mit Spatzieren, biß wir endlich zu Sammen nach Hauße fuhren.

Den 16. habe ich geschriben und von Monsr. Caschar follens Mein Conterfei verfertigen laßen. Hirauf hab ich Abschiedt von den Printzen Carboja genommen; Selbigen Abendt haben wir ein Neüspiel bey Madame Bolonjette gelernet und hernacher gantz allein ein Minuette mit Selbige gedantzt.

Den 17ten haben wir des Cattinals Otto Boni Sein Palläh besehn, der sonst die Canchilery genandt wirt; hirinnen obserfirte ich zweyerley, Erstl. ein Mohr gemacht, in der handt ein GießBecken haltendt, alwo ein Fontehn in war, die alzeit springen kunt, und in deß Mohren Halßband war ein Uhre, daß Ander waren Kleine Portrets in goldenen Rahmen auf der wandt Naturel gemahlt, alß wan Sie an Bänden daran gehenckt wahren. Nach Unßer zu haußekunft wurde von der Jüngsten Ritzen ein Bilt mit Bluhmen wie auch ein Lade geschickt, welches Sie selbsten gemacht. Nach solchem gabe ich Visiten an der Printzeßin Carpenja wie auch bey Madame Gabrieli und Madame Bolonjette.

Den 18ten Habe ich Presenten Außgetheilt, Erstl. an Conte de Wasenau ein Ring von 400 Schudy. An Falckonjer auch ein Ring von 320 Schudy und an Gabriely ein Golden Dehgen von 200 Schudy, An Carronboni aber ein Golden Uhr von 100 Schudy; Hirauf habe ich von Rohm Meine Reiße nacher Bakano Port gesetzet und alda zu Mittag gespeißet, zu Monterosse aber selbige nacht geschlafen.

Den 19ten haben wir zu Mittag in Viterbo gespeist, ist ein Artig Städlein, und die Nacht zu Monte Fiaskoni geschlafen; alhir hatt der weyn Seinen Nahmen nach, und ist est. est. im durch Reißen von Selbigen gestorben, welches des guten Schluck Bruders sprichwort allezeit soll gewesen

sein, Er ist [in] der Kirchen begraben worden, und Lieset man auf Sein Leichstein: „Est: Est: Est Protec Nimmium Est: Dominus Meus: Johannes Fucker Mortues Est“.

Den 20ten Seindt wir nach Aqua Pentente gereist, alwo wir zu Mittag geEßen, Es ist ein Klein Stadt; die Nacht haben wir zu Redicofeno geschlafen; alhir ist nur ein wirtshauß, von Größe aber fast wie ein Palleh gebaut, passiret auch vor daß beste wirtshauß, so unterwegens ist; nahe hirbey Liegt ein Festung auf ein Hohen Berg von Camp Steinen aufgebauet, woselbsten des Groß Hertzogs von Florentz Sein Gebieht an.

Den 21 Seindt wir nach St. Qullio gereist; hir findet man nur ein wirtshauß; hir speißten wir zu Mittag, funden auch guten wein daselbsten; Selbige Nacht Schliefen wir zu Bonconfento. An diesen Ohrten wachsen die besten Italienischen weine. Montalsino ist nur ein Pflecken.

Den 22ten Seindt wir nach Scheny gereist, weilen wir sehr viel von dehnen dortigen Caffallieren gebehten bliben biß den Andern Tag da; ich wurde von ein Caffallier mit Nahmen Picolumni herum geführt, Selbiger war sehr geschi[c]kt und Mannirlich, dieser hette auch inspection über der gantzen Akademi, Man kan Aldohrten vor 4 Rthl. alle Exertitien Treiben, Erstlich alle sprachen, zum anderen die Musika, zum dritten dantzen, Fechten, Foltisiren, mit der Pique zu spielen und Reiten; alle diese Exertitien haben Sie in Meiner gegenwart gethan; nach endigung deßen führten Sie mich in Jhr Operahauß, Selbiges wol gebaut und recht schön inwendig; hirvon fuhren wir nach der Haubt Kirchen, welche Groß auch Auß und inwendig zierlich gebaut war, die inwendigen Pilaren waren von weiß und Schwartzen Marmor gebaut, wie nicht minder ein Schön pflaster und allerhandt Postüren darinnen zu sehn, über dehm allen war noch ein Kirch unter die Ander. Selbigen Abendt wurde ich bey Monsr. Picolumni auf einer Assambl. gebehten, alhir spielte ich Allomber; von 16 Damen könte man nicht 2 Vor Bella Schelten.

Den 23ten Seint wir nach dem Castel Florentino gereist, ist nur ein Klein Städlein, Und so ferner nach Fornicety, ein Posthauß, alwo wir schliefen.

Den 24ten Seindt wir nach Livorno gereist, welches ein fester Ohrt mit einer Mauer umbgeben; alhir funden wir viel Schiffe von allen Ländern, wie auch von Allerhandt Nationen und Religionen; hirauf besahen wir die Turkischen Schlafen, so alle sehr wol gehalten werden, dürfen auch Außbenommen die Nacht an Allerhandt Ohrten in der Stadt herummer gehen, zu Nacht aber werden Sie wieder an Ketten geschloßen, da dan ein Jeder Sein eigen Bett hatt, Sie bekommen auch gut Eßen und trinken, im fall Sie Kranck werden, haben Sie Jhr eigen Krancken Hauß, woselbsten Es Jhnen an Aufsicht und pflege nicht fehlet; alhir haben wir auch ein schön Battstube gesehn. Den Nachmittag Reißten wir nach Pissa, Selbiges ist ein Artig Städlein, hirinnen hab ich erstlich die Haubtkirche besehn, die Türen waren Künstlich mit Kupfer Außgearbeitet, in der Kirche hab ich viel Colonnen von ein Stück gemacht gesehn; Sie war auch inwendig recht zierlich gebaut, von selbige besahen wir ein klein Capelle, worrinnen nichts anders alß Kinder getauft werden, in der Mitte war ein Fontene, so die Taufe Sein solte, hirinnen wird zu gleich auch wey waßer gethan; die Kantzel war von den schönsten Marmor gemacht. Es war auch in Selbige ein Schön Resonans, wan man Riefe, indem Es von Gewölbe sehr hoch gebaut war; hirauf wurde Unß ein Hauß gezeiget, welches in deß kasten Nohne zeiten schon ist erbauet gewesen, in diesem Hauße haben die Adelichen Jhr Begrebnüß; man giebet vor, daß So balt die Todten an diesen Ohrt begraben, in 24 Stunden Schon Verweset sein, so man der Erden Schult giebet, die Erde soll von dem heyligen Lande oder Jerusalem herkommen. Hirauf besahen wir daß Archenahl, wo die Gallehen gebaut werden, Es wurde auf eine Gebaut, die 112 Brazien lang war; man kan es bey weiten nicht bey dem Venetianischen Archinal nicht vergleichen. Nach solchem besahen wir ein Garten, worinnen Palm Baum Stunde; dieser war gantz gelb, alß wan Er verdorret war, die Frucht ist weißlich und sitzt in der Mitte vom Baum; alhir wurde mir auch vom Groß Hertzog 100 Butellien Schöne weyne wie auch aller handt Eßwaren in der küch zu gebrauchen Geschenckt.

Den 25 Seint wir nach La Chale gereist, woselbsten

wir zu Mittag Geeßen, in der Nacht aber in Florentz angekommen, Es wurde so fort von den Groß Hertzog auch ein Palleh Offeriret, habe selbigen zu danck angenommen.

Den 26 Haben wir wegen der Sermonien Capituliret, den Nachmittag Seint wir in des Groß Hertzog Sein 3 Kutschen in und Außerhalb der Stadt zu sehen gefahrn; Er Furniret viel zu Unßer Küche, auch was wir sonsten Vonnöthen haben.

Den 27 haben wir die Capell, welche sehr schön von Marmor gebaut, besehn. Sie haben schon 150 Jahren daran Gearbeitet, kan auch noch in kein 50 Jahren fertig werden. Unßere Dispüte ist auf diese weiße abgethan, daß der Groß Hertzog mit dem Eltsten Printzen erstlich soll zu mir kommen Und zum Pall zu Invitiren bey Seiner Schwieger Tochter; im weckgehen Nehm ich Jhm bey der lin[c]ken handt, der Printz aber soll vor weckgehen; darauf setzte ich mich im wagen Oben an und fuhr nach Seinem Palleh, alwo Er mich in des Groß Printzen Gemächer führte, da ich erstlich Mein Complimenten ablegte und so mit der Printzeßin ein Minuette dantzete, nach dehm ich ein halb Stunde hette gedantzet, Ginge ich zu der Alten Groß Hertzog In und machte Jhr auch ein Compliment; hirauf ging Ich wieder hin und dantzte.

Den 28 habe ich die Haubt Kirche besehn, ist recht Schön und heist . . . .; den Abent bin ich zum Groß Hertzog in Connito gegangen Jhm zu besuchen, von da bin ich zu die Groß Printzeßin durch des Groß Printzen Gemach gegangen. Hirauf gingen wir nach der Assamble, alwo Sie spielten.

Den 29ten haben wir des Ober Stall Meister Sein Hauß besehn, so sehr schön und groß ist; Er ist nach Rohm Gereist umb der Spada Schönheiten zu betrachten. Nach Solchen besahen wir daß Alte Palleh, alhir war ein Gallerie von Lauter Schönen Statüen; Selbigen Abendt waren wir auf der Assamble bey der Groß Printzeßin und dantzten lustig.

Den 30ten hab ich geschrieben und hirauf daß Zeüghauß besehn, in Selbiges ist erstl. vor 30000 Mann zu Fuß Gewehr und vor 20000 zu Pferde, auch vor ein Jedtweden ein Cürras, daß fast die Gantze Summa auf 100000 Man

Gewehr in Curassen sich befindet; dieses Zeüghauß liegt im Castehl, alhir war auch ein Stück, welches sehr Groß war, die Mündung war von . . . . Pfundt Eißen; Selbigen Abendt war ein Assamble bey der Groß Hertzogin von Carte spielen, alhie Lernete ich ein Neüspiel, So darinen bestandt, daß man ein Jede Carte ein Nahmen geben muste.

Den 1 May war es so Böß wetter, daß man nicht Außfahren Könte, nur daß ich den Abendt wieder bey der Groß Printzeßin auf der Assamble und gedantzet habe.

Den 2ten haben wir erstlich daß Palleh, worinnen die Handtwercker So von Allerhand Proffession Sein Arbeiten Gesehn, hirinnen wißen Sie mit Steinen einzulegen, Coriös zu Arbeiten; diese Künstler Arbeiten alle in der ersten Etage, die Andere Etage aber ist mit schönen Statüen Geziehret; hirbey waren auch Schöne Gemächer mit allerhand Raritäten angefüllet, unterandern war ein perSpectife, alwo man mit Beyden Augen zu gleich sehr Scharf sehen Könte. Den Nachmittag haben wir deß Groß Hertzog Sein Palleh gesehn, dieser war überauß Magnific zu sehen, hirinnen waren 14 Gemächer in einer Reihe und sehr schön Möbiliret, der Groß Printz und Sein Gemahlin wie auch die Alte Herzogin waren nicht minder gantz wol und Gut Appart Logiret. Hirnegst besahen wir den Garten, Selbiger war ziemlich groß und sehr schön Angelegt; in diesen Garten war ein Insel mit nichts Anders alß von den Schönsten Oranserie gepflantzt, zu Abends war ich auf ein Ball bey der Markisin Gadanjate.

Den 3ten haben wir die wilden Thiere gesehn alß 2 Leüen 2 Bähren 2 Wülfe und auch ein wilde und gantz böse Kuh, letzlich ein Indianisch Stachlicht Merschwein; alle diese Thiere solten sich mit ein Ander Beißen, so aber gar kein Lust darzu hetten, ohne die Kuhe, welche die Leüen, Hunde und Bähren Attaquirte, daß Meerschwein aber wehrte sich mit denen Stacheln, daß kein Hundt Jhm ankommen könte; zu letzt wurfen Sie ein wulf zu dem Leüen in Sein Hauß, worauf so fort der Leüw Jhm ergrief und mit Jhm wie ein Katze mit der Mauß handelte. Daß Hauß, worinnen Sie Sindt, ist artig Gebaut, es hatt ein Jedes Thier Sein eigen freiheit, Es soll der König von Franckreich nach

selbiger Modelle auch haben ein Bauen laßen. Diesen Abendt war ich wieder zu Hoffe auffm Ball.

Den 4ten haben wir des Groß Hertzog Sein Stall Gesehn; hirinen Seindt 100 Pferde doch getheilet in 2 Stallen, da in ein Jeden Stall 2 Reihen und ein Jegliche Reihe 25 pferde stehn; Sie musten die Pferde vor mich Reiten; von Gewechs Seind Sie fast den Unßerigen Gleich, Sie waren auch gut Addressiret. Den Nachmittag fuhren wir nach Castelo, Alwo ein guter wein wechst; an Selbigen Ohrt war auch ein Artiges Hauß und sehr Schöner Garten mit Allerhandt waßer Künste Geziehrt. Dieser Ohrt liegt 4 Miellien von der Stadt in ein Gebirge, gehört dem Groß Hertzog zu; von da fuhren wir nach ....., welches auch ein Lusthauß ist, liegt nahe darbei; alhir war unter der handt ein Assamble von 20 Damen von den Groß Hertzog angestelt, wir dantzten Lustig; nach dem Dantzen wiese man mich die Jagt mit den Sprehen, so man mit Pallestern Todt Schießt. Sie Gebrauchen hirbey ein Licht, daß Sie ein Blendung macht, Selbige Lust ist Artlich zu sehn.

Den 5ten haben wir Predigen laßen, und nach gehörter Predigt Seind wir Außen vorn Thor gefahren, alwo die Gantze Stadt sich Promeniret; Es liegt sehr lustig, zumahlen ein Schön Holtzung daran liegt; dieses ist mit dannen wilt, Fasanen und Rabhüner besetz; Hirauf fuhren wir nach des Groß-Hertzog Sein Palleh, wo wir dantzten.

Den 6ten haben wir nach der Mahlzeit ein sehr lustigen Ohrt, welcher 6 Millien ab Lieget, besehn. Selbiger ist mit viele waßer Sprünge geziehrt; alhir war ein Fontene, die Schlug, waß die klocke war, über diese waren noch 2, worvon ein Vestung Presentirte, so vom Feinde belagert war; an Stadt deß Feüers wurde mit lauter waßer Geschoßen; die Ander war wie ein kleiner Garten Gemacht; in Selbigen Kam ein Mehtchen und holte ein Eimer mit waßer, so Sie allezeit wieder Außschlug; dieser Ohrt Gehört den Groß Hertzog zu und heist ..... Von dannen fuhren wir ..... nahe vor der Stadt, alwo viel Damen hinauß gebehten waren, wir fingen auch Gleich an zu dantzen; alhir war wiederumb auf deß Groß Hertzogs Befehl von Fibellie ein Uberauß Galante Colation zu Gerichtet, und nam ein Jeder Seine Dame, die

Er an der Tafel Serfiren Muste; nach dem Eßen wurde wieder gedantzt.

Den 7 habe ich geschrieben und hirauf den Großen Dieamant gesehen; Er wiegt 2 Loht, Es wahren auch noch Schöne Juwelen, alß ein Rubyn, der ein Loht wöge, noch 2 große Tafel Steine, wie auch gantze Reihe von lauter Tafel Steine, die fast an der zahl über 30 wahren; wie ich solches Alles gesehn, baht ich den Groß Hertzog umb Adtimary, daß Er Jhm möchte wieder gnädig Sein, Er ist all 9 Jahr in Un Gnaden gewesen, und haben 2 Päbste schon vorbitte gethan, welches Jhnen aber abgeschlagen ist; wie ich Jhn aber gebehten, hatt Ers so fort eingewilliget und zu mir gesaget, ich hette nur zu befehlen, Es wer an Jhm zu gehorgen; die Juwelen hatt Er mir Selber Gezeiget, Und wardt den Abendt vor mich expres ein Opera gespielet.

Den 8ten hab ich Predigen laßen; nach Solchem besahen wir daß große Teatrum, so recht schön war, den Nachmittag war ein Cours von 7 Barber, welche wetlauf mit ein ander hielten durch die gantze Stadt; der Groß Hertzog kam gefahren vor Unßern Palleh und holte mich ab, ich aber kam gleich zum wagen, ehe Er heraußerstieg, und Setzte mich Oben Jhm, worauf wir nach den Anfang des wettlaufs fuhren umb recht zu zusehen; nach endigung deßen Allen wurde ich wieder von dem Groß Hertzo[g] biß in Meinen Palleh begleitet, alwo Er mit Seinen beyden Printzen von mir Abschiedt nahm; Selbigen Abend war ein Assamble bey Monsr. Putzchi, alhir wurde ziemlich starck gedantzt, hirauf Nahm ich von allen Damen Abschiedt, wie auch von Alten Groß-Hertzogin, die auch in der Compagnie war; dieser Palleh war überauß schön und heist Portchi Inperiali.

Den 9ten wolte der Groß Printz mich abholen und nach Potzio Cagano zu begleiten; Jndem Sie aber so höflich waren, wolte ichs nicht annehmen, besonder ich ging des Morgens noch zum Groß Hertzog und nahm Abschiedt von Jhm. Darauf ging ich mit den Groß Printzen durch Sein Gemächer nach die Sedie, alwo wir zusammen nach Potzio Cagano fuhren. An diesem Ohrt wurden wir von den Groß Printzen sehr Magnifick Tractiret; Hir war auch ein Schöne wühe von lauter Raren Beümen; Nach Solchem Sahe ich

den Cours von den Dinden, so auch recht Artig war; Endlich nahm ich abschiedt von die beyde Printzen und fuhr mit Monsr. Vitelli nach Pistauga; alhir wardt auf deß Groß Hertzogs Befehl [in] ein eigen Hauß benebenst Eßen und Trincken aufgetragen, wie nicht minder darbey aufs Köstligst tractiret.

Den 10 fuhren wir nach Luka, alwo wir gleich von der Repoublic Seindt Complimentiret worden, auch ein eigen Hauß von der Repoublick unß Offeriret wurde, Jndem Sie Unß so gar viel darum Bahten, musten wir auch entlich solches Annehmen, Selbiges Hauß war inwendig hübsch und schön Möbiliret; wir wurden auch Alle Mahlzeiten sehr Magnifick von Jhnen tractirt; den Nachmittag fur ich mit Jhnen auf den wall, alwo Sie Jhren Cours hetten; die Vestung ist gut und mit 11 Bastiohns Revilirt; umb den wall herrummer stehen lauter Beüme gepflantzt, wie zu Glückstadt. Den Abendt war ich auf ein Assamble beym Dom Visy, wo wir dantzten.

Den 11ten hab ich die drey vornehmste Kirchen von der Stadt besehn; In Selbige waren zwey Raritäten zu sehn, Erstlich war die eine kirch ein Capel, worinnen Unßer Herr Christus abgemahlet und daß rechte Original sein soll; Sie erzehlen diese Historie auf Solche Art, daß ein Mahler hatt unsern Herrn Christum wollen abmahlen, hatt aber daß Gesicht nicht recht treffen Können, worüber Er gantz Traurig geworden auch entlich vom Schlaf überfallen wirdt, Im Schlafen aber Treümt Jhm, wie Er ein Solch Gesicht sehe, wie Ers Verlanget, welches Jhm dan gleich Animiret vor gedachtes Original zu verfertigen; dieses geben Sie vor ein warhaftige Historie auß. Jn der Andern Kirch Liegt ein weib, so schon vor 40 Jahren gestorben, hatt sich aber in Jhren Leben abmahlen laßen und lieget annoch so unverweßlich, wie Sie noch in Jhrem Leben nach Bilde ehnlich gewesen; Selbige Frau wird vor Heylig gehalten, Jndem Sie viel Miraklen soll gethan haben; Am Abendt war ich auf den Ball bey Mad . . .

Den 12 Haben wir ein 3 Artige Messons Alla Campanige besehn, des Sartini und deß Mansi sein, speisten auch zu Mittag daselbsten, daß dritte war deß N . . .; hir war ein schön waßer fall zu sehen, ging mitten durch ein Alleh, diese

war hundert firtzig schrit lang, und Jeder waßer fall war 7 Schritt von dem Andern, Selbig aber waren 20, macht zusammen 140; wie wir zu hauße kamen, ließen wir die gantze Republick vor Jhr erwiesene Höflichkeit dancken; den Abendt war ich auf der Assamble bey . . . . . alwo braf gedantzt wart.

Den 13 Reißten wir von Lucka nach Petra Santa, da wir Mittag Mahlzeit hielten; von da gingen wir nach Sarasana, von selbigen Ohrt Musten wir Unß durch ein Senffte zum waßser bringen laßen; die Andern mit Bagage kamen alle auf Pferde fort; Alhir wurden wir von der Republick durch einige Cafalliers Complimentirt, Sie wolten auch, wann wirs nicht verhindert, die Stücken von der Vestung gelößet haben, Jndem Sie Order von der Republick solches zu thun; hirvon gingen wir nach Lerischi, woselbsten wir mit deß Groß Hertzog Seine Gallehren nach Genua gingen.

Den 14 Seindt wir deß Nachmittags in Genua angekommen, die Republick verornete so gleich 8 oder 9 Cafalliers, so allezeit umb und bey Unß sein sollen, und machte der eine daß Compliment wegen der gantzen Republick.

Den 15 alß am Pfingsttag wart mir ein Groß Regaht von Freßwahren von der Republick Geschickt, nach solchen besahen wir die Frantzöschen Gallehren, so Neülich in den Hahfen Arrifiret; Sie waren in allen 35 starck; hirauf waren wir bey ein Schöne Frau, welche in den Sechswochen lag; Es ist alhir der Gebrauch, daß alle Leüte Solchen Frauens besuchen müßen; den Abendt fuhren wir Alla Course, est Usa.

Den 16 waren wir wiederumb bey die Sechswöcherin, zur Selbigen Zeit waren viel Damens bey Jhr, unterallen aber war nicht ein Einzige, die sich nicht geferbet hatte; wie wier weck gingen, fuhren wir Alla Courso.

Den 17 haben wir daß Hospitahl besehn, Kam aber gar nicht bey dem Römischen; hirauf ließen wir Unß mit ein Senft herum Tragen, umb den Hahfen recht zu sehn; den Nachmittag waren wir in ein Italienische Commedie, Und den Abendt fuhren wir Alla Courso.

Den 18 haben wir heüßer und Kirchen gesehn, so wol hübsch Seindt, wan aber die in Rohm gesehn, wirdt man

diese nicht Groß estimiren; unter allen haben wir doch etwas rares gesehn, nemblich wie ein Mehtchen die Teolochie gegen 7, die da Oponirten, Disputirte; Sie macht es lang und recht gut, Es soll ein Bürgers Tochter und nur 20 Jahr alt sein, Könte auch vor hübsch passiren; die Dispüte war auf lateinisch und wurde in einer Kirch gehalten; zu Abends furen wir Alla Courso.

Den 19 haben wir ein Iesuviter Kirche gesehn, welche Jnwendig mit lauter Marmor geziehrt war; Selbige war so hübsch alß von die Jenigen, welche ich in Rohm Gesehn; alhir war auch ein Tresor von vielen Silber Zeüg; in den Couwant deß Abendts machte Monsr. Imperiali ein Pall unter ein Gezelt alla Campanje, worbey es an Lichtern wohl ordineret war; die Damens wurden in zwey Reihen in der Runde gesetzt.

Den 20 besahe ich den Duhm oder die Haubt Kirche, woselbsten ein Groß Raritet in zu sehen war, nemblich ein Schlüßel von ein Schmaralde gemacht, so un estimabel war, wirt auch von solchen wehrt gehalten alß des Groß Hertzogs Sein Dieamant; hirauf gingen wir noch in ein Iesuwiter Kirch, besahen zugleich auch daß Kloster, welches so hoch lag, daß man die gantze stadt überauß schön sehen Kont; den Nachmittag besahen wir die besten lust Gartens außen vorn Tohr; alhir waren viel schönne wühen; auf der Andern Seiten war die Stadt wol Fortificiret.

Den 21 haben wir geschrieben; nach solchem gingen wir zu der Madame Sentorione, woselbsten ein Klein Assamble war; wir spielten erstlich Carte; nach endigung deßen haben wir lustig gedantzet, so mir wol gefallen.

Den 22 haben wir erstl. Predigen laßen; nach solchem besahen wir daß Hauß, alwo die Armen gespeist werden; Sie Sindt fast wie im Zugthauß, müßen auch allerhandt Arbeit mit Verichten; bey Selbigen ist auch ein Accommodemang vor denen verarmeten Adell. Jm hingehen haben wir auch den Doschen gesehn, welcher eben auß der Kirche Kam.

Den 23 Seindt wir von Unßere 8 Cafalliers hinauß vor der Stadt gebehten, woselbsten ein schön Lusthauß war; alhir war ein Assamble von 100 Damens, die nebst mir

allein an einer Tafel sehr wol tractiret und aufgewartet wurden; Nach dem Eßen haben wir biß umb Mitter nacht gedantzt; bey dieser Assamble befunde sich auch Madame Conestabel Colona.

Den 24 besahen wir Außen vorn Thor ein Kirche, alwo der erste Ball war; hirinnen war ein Schön Orgell; Von Selbige fuhren wir nach dem Cours, von dannen fuhren wir bey der Frantzöschen Anvojein; alhir war ein klein Assamble; wir dantzten biß umb 1 Uhr.

Den 25 Seindt wir hinauß gefahren .... welches der Lustigste Ohrt ist, So man vor der Stadt haben Kan; hieselbsten ist ein Schönes Lusthauß, alwo wir mit den Artigsten Damen Lustig gedantzet haben.

Den 26 hetten die Catoliecken ein Groß Fest, wirdt genandt Le Jour de Corpous Domini; alhir Könt man nichts alß lauter Pfaffen Sehn, zwey und zwey zusammen, So in allen bey 4000 Man sich belaufen; von Selbige Pfaffen wurde der Corpus Domine unter einen Himmel getragen, worbey der Dosche und viel Vornehme zu Fuß nach folgten; die Handtwercker aber presentirten ein Jeder in der Sermonie erstlich ein Große Fackel, worbey eines Jeden Sein Handtwerck zeüg mit angebunden war; unterandern hette ein Jäger drey Junge Haaßen an Sein Licht gebunden, und ein ander presentirt bey Sein Licht ein Bauer mit Ratzen und so ferner hundertley Aufzüge; deß Nachmittags kamen 35 Frantzösische Galleren, die ich alle Gesehn; Jhr Commandör heist Monsr. Nouali; Selbiger ist Leütenamb Generall; Sie Ließen von einer Jeglichen Gallehr bey Meiner Ankunft 3 mahl feüren und ein Jedes mahl 4 Schüße von ein Jegliche Gallehr, So zusammen 420 schüß Unß zu Ehren geschen. Unter allen war der Leutenamb Generahl sehr höflich, Kunten auch Jhrem König nicht mehr Ehr erweisen, alß Sie bey Unß thäten; hirauf fuhren wir alla Courso.

Den 27 ist nichts passiret, ohne daß ich zu Abends Courso gefahren, auch zugleich von den Damens abschiedt genommen und zu hauße Gespeist; nach dem Eßen bin ich noch selbigen Abends auf die Galleer gegangen, welche Unß die Republick offeriret umb Unß nach Toulong zu bringen, nahm

alßo abschiedt von allen Caffallieren, die mich Serfiret hetten; darauf Schlieff ich die erste nacht in der Gallehr zu Genua.

Den 28 Sindt wir des Morgens umb 4 Uhr von Genua abgangen und kamen weil der windt gantz still 35 Mijlien zu Savona, Alwo wier Unß am Landt setzen Ließen, da wir zugleich Sahen, wie der Porsolyn gemacht wirdt.

Den 29 Seindt wir nach Vila Francka gegangen; hieselbsten ist ein Schöner Hahwen, Selbigen Ohrt hatt der König von Franckreich vor ein Jahr von dem Hertzog von Savoien genommen.

Den 30 Seindt wir nicht weit Afancirt, nur nach Le Ille de Jerisch 3 Meilen von Jerischy zumahlen der windt Contreri und gezwungen wurden Aldohrten zu bleiben.

Den 31 Blieb der windt Unß noch entgegen, worauf wir Unß ließen am Lande Setzen, da wir dan zu Fuß 3 Frantzösche Meile gingen nach ein Ohrt, so Jerischi heist, haben alßo die Italienische Reiße geendiget im Monat May.


BIBLIOTHEQUE SAINTE GENEVIEVE